

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigentell: die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklametell: die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen kommen 50% Zuschlag

Für Plakate, Prospekten kann keine Gewähr übernommen werden

Gerichtsstand für beide Teile ist Calw

Calwer Tagblatt

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 35 Goldpfennige wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 35 Goldpfennige ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 509

Verantwortl. Schriftleitung: Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei

Nr. 226

Donnerstag, den 28. September 1933

Jahrgang 106

Der erste evangelische Reichsbischof

Die Ev. Nationalsynode in Wittenberg hat einstimmig Ludwig Müller gewählt

Wittenberg, 28. Sept. Die Deutsche Evangelische National-Synode wählte am Mittwochnachmittag einstimmig den Landesbischof Ludwig Müller zum ersten Reichsbischof der deutschen evangelischen Kirche.

Als erste Amtshandlung nahm der Reichsbischof die Berufung des Geistlichen-Ministeriums vor. Dem Geistlichen-Ministerium gehören an als Vertreter der unierten Kirchen Bischof Hossensfelder, als Vertreter der lutherischen Kirchen Landesbischof Schöffel-Hamburg, als Vertreter der reformierten Kirchen Direktor Weber-Elberfeld, als weltliches Mitglied Präses Dr. Werner.

Dann erließ der neue Reichsbischof eine feierliche Proklamation an das evangelische Volk.

Als Mangel hat sich jedoch herausgestellt, daß der Minderbemittelte, der mit einer Fettsteuererstattungskarte ausgerüstet ist, nicht die Sicherheit hat, auf die Karte auch wirklich die Konsummargarine zu bekommen. Weiter ist es, um eine stärkere Rückwirkung auf den Schweinemarkt zu erzielen, notwendig, daß die Margarineindustrie noch mehr als bisher auf deutsche Rohstoffe zurückgreift. Diese Mängel werden nunmehr durch folgende Maßnahmen des Reichsernährungsministers Darré beseitigt:

1. Auf der Fettsteuererstattungskarte wird eine Margarinebezugskarte, die dem Inhaber einen Anspruch auf eine bestimmte Menge Haushaltsmargarine gibt. Der Kleinverkaufshöchstpreis für diese Haushaltsmargarine beträgt 88 Pf. je Pfund. Wenn so der Minderbemittelte den Anspruch auf Haushaltsmargarine erhält, ist es praktischer, diesen Teil der Margarineproduktion gleich steuerfrei zu stellen. Da aber der Minderbemittelte auf seine bisherige Fettsteuerkarte bisher nicht nur Margarine, sondern auch andere Fette bezog und es wünschenswert ist, daß er auch diese besseren Fette möglichst im bisherigen Umfange verwendet, ist vorgesehen, daß die Margarinebezugsfälle nicht auf die ganze bisher steuerverbilligte Fettmenge, also 12 Kilogramm im Jahre ausgestellt werden, sondern auf nur 9 Kilogramm, während für den Rest weiter wie bisher Fettsteuererstattungsarten auszugeben werden. Diese 3 Kilogramm kann also der Minderbemittelte künftig unter Verbilligung um die Fettsteuer in Butter, Schmalz oder sonstigen Fetten beziehen. Die übrige Margarineerzeugung trägt weiter wie bisher 25 Pf. Steuer je Pfund, ist aber bezugsfrei. Ihre Menge bleibt derart konstant, daß die Gesamterzeugung an Margarine unverändert bleibt.

2. Um den stärkeren Rückgriff der Margarineindustrie auf deutsche Rohstoffe zu fördern, wird ein Beimischungs-zwang für inländische Fette, und zwar zunächst nur für Neutralschmelzstoffe in Höhe von 5 Prozent angeordnet, der je nach dem Anfall dieses Fettes allmählich gesteigert wird. In gleicher Höhe wird das Kontingent erweitert.

Die neuen Maßnahmen des Reichsernährungsministers machen demnach die Fettbewirtschaftung sozialer für den Verbraucher und gleichzeitig wirksamer für die landwirtschaftliche Erzeugung.

Neue Wege in der Fettwirtschaft

Berlin, 28. Sept. Im Reichsgesetzblatt sind zwei Verordnungen erschienen, die sich mit der neuen Fettordnung befassen. Die bisherigen Maßnahmen der nationalen Regierung auf dem Gebiet der Fettwirtschaft haben zu folgenden Ergebnissen geführt: Der Verbrauch an deutscher Butter ist nach Ermittlung des Forschungsinstituts für den deutschen Handel um etwa 15 v. H. gesunken. Auch der Verbrauch an sonstigen deutschen Fetten hat sich erheblich erhöht, so daß die durch die Drofflung der Margarineerzeugung eingetretene Lücke aus deutscher Fetterzeugung zum größten Teil ergänzt worden ist. Damit ist in der Ueberwindung der Abhängigkeit Deutschlands in seiner Fettversorgung ein wesentlicher Schritt vorwärts getan. Während im Frühjahr noch etwa 60 v. H. der zum menschlichen Verbrauch benötigten Fette aus dem Ausland kamen, sind es heute schätzungsweise nur noch 46 v. H. Die Zurückdrängung der Auslandsstaaten hat dem Bauern auch bessere Preise für Milch, Butter, Schmalz und Schweine gebracht. Dadurch ist es weiter der deutschen Industrie möglich gewesen, durch ein besonderes Verfahren die fetten Teile des Schweinekörpers zu einem Margarinerohstoff, der bisher aus Amerika bezogen wurde, zu verarbeiten. Schließlich ist durch Begünstigung des Delaatanbaues ein Weg beschritten, um auch von hier aus die Abhängigkeit der deutschen Fettversorgung vom Ausland zu vermindern.

England für Abrüstung in Etappen

Eröffnung der Abrüstungsaussprache in Genf durch den englischen Außenminister

Genf, 28. Sept. Die Hauptausprache der Vollversammlung des Völkerbundes wurde am Mittwoch nachmittag durch den englischen Außenminister Simon eröffnet. Simon betonte einleitend, das vergangene Jahr zeige Anzeichen einer beginnenden wirtschaftlichen Gesundung. Jedoch könne sich diese wirtschaftliche Gesundung niemals ohne gleichzeitige Besserung der politischen Lage durchsetzen. Nichts sei von größerem Wert als ein baldiges allgemeines Abrüstungsabkommen. Dieses würde ein freundschaftliches Zusammenleben in einer friedlichen Welt vorbereiten. Der Geist gegenseitiger Zugeständnisse und Zusammenarbeit in einem Abkommen über die Regelung und die Kontrolle der Rüstungen zum Ausdruck käme, entspräche dem dringenden Bedürfnis der Welt.

Die Lösung zahlreicher Probleme sei von der Verständigung derjenigen Mächte abhängig, die besondere Verantwortung und besondere Lasten zu tragen hätten. Die Großmächte suchten die Hindernisse zu beseitigen, um den bereits von der Abrüstungskonferenz angenommenen Abkommensentwurf in einer der Lage entsprechende Form zu bringen. Wie groß auch die Schwierigkeiten seien, das entscheidende Ziel bleibe immer nur ein Abkommen zustande zu bringen. Es sei denkbar, daß durch Abänderungen des Abkommens der Plan einer Abrüstung in Etappen leichter durchgeführt werden könne.

Eine erste gewissenhaft eingehaltene Etappe der Abrüstung würde bereits einen ungeheuren Beitrag zur Schaffung von Vertrauen bedeuten. Während dieser Zeit könnte eine weitgehende Abrüstung vereinbart werden. Der Umfang dieser Abrüstung müsse in dem Abkommen selbst festgelegt werden. Ohne die Sicherheitsfrage wieder aufzurollen, sei doch offenbar, daß jetzt gerade das Vertrauen wiederhergestellt werden müsse. Dieses Vertrauen entstehe nur aus der Sicherung des Friedens.

Zum Schluß wandte sich Außenminister Simon noch einmal gegen die Methode, den Schwierigkeiten auf dem Abrüstungsgebiet durch Vertagung zu begegnen. Die wahren Entscheidungen lägen auf dem politischen Gebiet, die jetzt nicht weiter hinausgezögert werden könnten. Mit allen Kräften müsse gesucht werden, so schnell wie möglich ein Abrüstungsabkommen in einer der gegenwärtigen Lage am besten angepaßten Form abzuschließen.

Die große Rede des englischen Außenministers ist allgemein durch den zurückhaltenden, sachlichen Ton aufgefallen. Simon ging allen Angriffen auf Deutschland und den Nationalsozialismus aus dem Wege. Es muß jedoch festgestellt werden, daß der englische Außenminister in wesentlichen Punkten die französische Abrüstungstheorie übernommen hat. Er hat den Macdonald-Plan der Abrüstungskonferenz aufgegeben und betonte zweimal deutlich, daß dieser Plan abgeändert und „den Zeitverhältnissen angepaßt werden müsse“. Man sieht dabei, daß entsprechend den französischen Forderungen die sog. gegenwärtigen Zeitverhältnisse Abrüstungsmaßnahmen angeblich nicht zulassen. Von irgendwelchen direkten Abrüstungsmaßnahmen war entgegen allen früheren englischen Reden in den Ausführungen des englischen Außenministers kein Wort mehr zu finden.

Reichsaußenminister Frhr. v. Neurath und Reichspropagandaminister Dr. Goebbels nahmen am Mittwochabend an einem kleinen Essen teil, das der Schweizer Professor Burtard, der der bekannten Baseler Historikerfamilie angehört, den deutschen Ministern gab.

Dr. Goebbels empfängt heute nachmittag im Hotel Carlton die gesamte internationale Presse. Er wird hierbei grundsätzliche Ausführungen über das nationalsozialistische Deutschland und seine Aufgaben machen.

Amerika rüstet auf
In einer vom amerikanischen Staatsdepartement herausgegebenen amtlichen Mitteilung wird jetzt bestätigt, daß die amerikanische Regierung das Ansuchen der englischen Regierung, die beabsichtigte Kiellegung der 10 000-Tonnen-Kreuzer hinauszuschieben, abgelehnt habe. Die amerikanische Regierung hat England wissen lassen, daß sie keine bestimmenden Gründe zur Aenderung ihres bereits verzögerten Flottenbauprogramms oder zur Aufschubung geplanter Schiffsbauten erkennen könne.

Ein neuer Nordchina-Staat?

Kriegsrecht über Tientsin

Shanghai, 28. Sept. Shanghaier Blätter berichten aus Peking, daß die Lage in Nordchina sich immer schwieriger gestaltet. Ueber Tientsin und Umgebung ist das

Tages-Spiegel

Die Deutsche Evangelische Nationalsynode wählte einstimmig den Landesbischof Ludwig Müller zum ersten Reichsbischof der Deutschen Evangelischen Kirche.

Die Reichsregierung hat durch Gesetz das Recht der Landesregierungen, die Wahlen zu den geschäftlichen Betriebsvertretungen über den 30. September hinaus bis zum 31. Dezember d. J. aufzuschieben, verlängert.

Das geheime Staatspolizeiamt hat die russische nationalsozialistische Bewegung „Rond“ für das Land Preußen verboten und aufgelöst.

Die bayerischen Bezirkspolizeibehörden sind angewiesen, jeden Monat mindestens einmal in ihrem Bezirk einen Verkehrserziehungstag zu veranstalten. Personen, die an diesem Tage gegen Verkehrsverordnungen verstoßen, haben grundsätzlich mit Strafanzeigen zu rechnen.

Der Danziger Senat hat die Zinsen sämtlicher Hypotheken, der städtischen wie der ländlichen, gesenkt. Für landwirtschaftliche Grundstücke wurde ein Höchstzinsfuß von 4 Prozent festgelegt.

Ein führender österreichischer Sozialdemokrat erklärte, bei einem Verbot der Sozialdemokratischen Partei würden deren Anhänger über die Köpfe der Parteileitung hinweg Widerstand leisten. Es würde dann die Gefahr eines Generalkrieges und eines Bürgerkrieges bestehen.

Auch Schweden hat jetzt die Vereinbarung über die Erhöhung der Zollsätze gekündigt.

Auf dem Balkan bahnen sich bedeutsame Kräfteverschiebungen an. Der angekündigte Zusammenschluß Bulgariens mit der Kleinen Entente wird eine neue Großmacht in Südosteuropa entstehen lassen und dem Stimmverhältnis der Kleinen Entente gegenüber Frankreich und Italien ein Ende bereiten.

In Gwangju (Südchina) explodierte vor einem Kaffeehaus eine Höllemaschine, die zwei Personen ums Leben brachte und 5 schwer verletzte. Man glaubt, daß der Attentäter die Besserung der Beziehungen unter den Balkanstaaten zu vereiteln bezweckte.

In London wurde die diesjährige Tagung des Internationalen Luftfahrtverbandes eröffnet. Es nehmen insgesamt 30 Luftfahrtgesellschaften daran teil, darunter die Deutsche Luft Hansa.

Zur Feier des Erntedankfestes hat das würtbg. Kultusministerium angeordnet, daß morgen in allen Schulen eine Gedekstunde abzuhalten ist, in der auf die Erneuerung des Volkstums aus Blut und Boden und auf die Bedeutung des deutschen Bauernstandes hingewiesen wird. Das würtbg. Staatsministerium hat ein Gesetz über die vorläufige Vertretung der Zweckerbände beschlossen.

Kriegsrecht verhängt worden. In der chinesischen Presse herrscht die Auffassung vor, daß die Ereignisse in Nordchina die Schaffung eines neuen nordchinesischen Staates mit der Hauptstadt Peking nach Muster Mandschukuo ankündigen.

Das japanische Kriegsministerium teilt amtlich mit, daß die von dem General Fongtschenwu und Tschuangshang geführten Freischärler die entmilitarisierte Zone in Nordchina geräumt haben.

Mandschukuo bittet um japanische Truppensendungen
Mandschukuo hat die japanische Regierung gebeten, den Militärschutz an den chinesischen Ostbahn zu verstärken, im Zusammenhang mit der Konzentration der Roten Armee an der russisch-mandschurischen Grenze. Die Japaner haben beschlossen, Verstärkungen zu entsenden.

Der Prozeß gegen die Reichstagsbrandstifter

Zu Beginn des sechsten Verhandlungstages im Reichstagsbrandstifterprozeß stellte der Vorsitzende fest, daß der Hauptangeklagte van der Lubbe von mehreren ausländischen Herren besucht wurde. Letztere haben bestätigt, daß van der Lubbe den Eindruck eines durchaus normalen und gesunden Menschen macht und in der Haft gut behandelt wird. Privatdozent Dr. Söderman-Stochholm erklärte vor Gericht, daß alle im Ausland verbreiteten Gerüchte über Mißhandlungen van der Lubbes vollkommen haltlos sind. In Fortsetzung der Beweisaufnahme wurde hierauf Kriminalkommissar Heißig über die Vernehmung van der Lubbes zu den drei ersten Brandstiftungsfällen gehört. Ganz von selbst und völlig aus sich heraus hat der Angeklagte auf die Frage, wo er sich denn nur aufgehalten hätte, mitgeteilt, daß er die Brände im Wohlfahrtsamt und im Rathaus verursacht hätte. Nach den Gründen befragt, hat er stets wieder hervorgehoben, daß es ihm darum zu tun war, der Allgemeinheit Schaden zuzufügen und ein „Panal“ und ein „Signal“ zu geben. Im weiteren Verlauf der Vernehmung wurde die politische Einstellung des Angeklagten festgestellt. Aus seinen Erklärungen ging hervor, daß er sich zu dem Ideenkreis des Kommunismus bekannte.

Reichspropagandaminister Dr. Goebbels äußerte sich in Genf vor einem Kreise deutscher Pressevertreter in zwanglosem Gespräch über die grundsätzliche Stellungnahme des nationalsozialistischen Staates zu Presse- und Kulturfragen. In einer höchst lebendigen, geistvollen Sprache von ungewöhnlichem Temperament und Willenskraft getragen, entwickelte Dr. Goebbels hierbei die jetzt erst ange-strebte Regelung der deutschen Presse im Rahmen des gesamten Propagandaministeriums geführten Kulturwerkes. Der herkömmliche Begriff der Pressefreiheit existiert für Dr. Goebbels nicht. Das Wort Propaganda gewinne jetzt einen vollständig neuen und tieferen Sinn. Dr. Goebbels betonte, daß gerade in dem liberalistischen und demokratischen Staate es niemals eine Pressefreiheit gegeben habe, sondern daß gerade damals die Presse von bestimmten Interessengruppen abhängig gewesen sei und niemals dem Volk, sondern nur einzelnen Interessentengruppen gedient habe. Mit diesem Unwesen habe der nationalsozialistische Staat endgültig Schluß gemacht. Ebenso wie der Staat niemals auf die Ueberwachung und Leitung des Volksumterrichts der Jugend verzichten könne, dürfe sich der Staat niemals seines wichtigsten Souveränitätsrechtes in der Führung und richtigen Eingliederung der Presse in den gesamtnationalen Aufbau begeben.

An dem Beispiel der Witterhilfe wies Dr. Goebbels nach, daß dieses große Werk nur durchgeführt werden könne, wenn es einheitlich von den gesamten Kräften des Staates getragen werde und daß gerade die Presse die Ideen und Absichten der Regierung aus dem Gefühl der eigenen Mitverantwortung heraus dem Volk vermitteln könnte. Die Führung des Staates liege heute in den Händen der Führer des Volkes, die in allen Fragen von den besten und hervorragendsten Sachkennern beraten würden. Das neue Pressegesetz solle den einzelnen Redakteur gegen selbstsüchtige Ausbeutung schützen und die persönliche Verantwortlichkeit des einzelnen stärken. Dafür habe aber die Presse die heilige Pflicht, mit freudigem Herzen den Staat mit allen Kräften zu bejahen und die Regierung bei ihrem ungeheuer schweren Werk zu stützen. Gelinge die riesige Aufgabe der Regierung heute nicht, so wäre alles zu Ende und damit vor allem auch die sogenannte Pressefreiheit. Die gleichen prinzipiellen Erwägungen gelten selbstverständlich auch für Theater, Film und Rundfunk.

Zum Schluß erklärte der Minister aus tiefster Ueberzeugung und reichsten Erfahrungen heraus, daß die moderne deutsche Volksaufklärung ohne jeden Zweifel bahnbrechend für die ganze Welt sein werde. In kurzer Zeit werde es sich erweisen, daß die deutsche Regierung gerade auf diesem Gebiete des kulturellen Aufbaues den anderen Ländern weit voraus sein werde. Die übrigen Völker müßten versuchen, die gleichen Wege zu gehen. Die innere Gefundung des deutschen Volkstörpers habe jetzt auf der ganzen Linie eingeseht.

Vor der Eröffnung der Nationalsynode in Wittenberg

Eine Erklärung der Deutschen Christen

In der Lutherstadt Wittenberg trat gestern die erste deutsche Nationalsynode zusammen, um durch die feierliche Berufung des Reichsbischofs das Verfassungswerk der neuen deutschen evang. Kirche zum Abschluß zu bringen. Von dem entscheidenden Tage fand eine eingehende Aussprache zwischen Landesbischof Müller und der Reichsleitung der Glaubensbewegung Deutscher Christen statt. Als der Schirmherr bekannte sich Landesbischof Müller erneut zu den Aufgaben und Zielen der Deutschen Christen. Er habe rückhaltloses Vertrauen zu ihrem Reichsleiter, Bischof Hoffenfelder, dem geistlichen Vizepräsidenten des evangelischen Oberkirchenrates, mit dem er in unverbrüchlicher Gemeinschaft weiterarbeiten wolle. Die Nationalsynode soll nach dem sehnlichen Wunsche des Volkskanzlers Adolf Hitler eine einzige Reichskirche gründen. Das Verdienst, diese Frage in Fluß gebracht zu haben, gebührt, wie der Kanzler in der Rundfunkrede bei den Kirchenwahlen ausführte, der volkspolitischen Umwälzung und jener Bewegung innerhalb des evangelischen Bekenntnisses, die sich eindeutig und klar zu dieser nationalen und völkischen Bewegung bekannte, der Deutschen Glaubensbewegung Deutsche Christen.

Weiter trat der große Führerrat der „Deutschen Christen“ zusammen. Vor den Führern aus allen Teilen des Reiches gab Bischof Hoffenfelder als Leiter eine Erklärung über die Ziele der von ihm geführten Bewegung ab. Die „Deutschen Christen“, so führte er aus, sahen in der nationalsozialistischen Bewegung die einzige Möglichkeit, das deutsche Vaterland vor dem sichtbaren Untergang zu retten. Sie sahen in Adolf Hitler einen von Gott gesandten Mann. Die evangelische Kirche hatte zum Nationalsozialismus eine andere Haltung als die katholische eingenommen. Während die katholische Kirche bis zum Abschluß des Reichskonkordats als Gegnerin des Nationalsozialismus auftrat, hat sich die evangelische Kirche in dem gewaltigen Ringen um die Wiedergeburt des deutschen Volkes neutral verhalten. Die alte Kirche aber hatte sich in einer falschen Neutralität zu stark mit den feindlichen Mächten des alten Staates eingelassen. Daraus entsprang für die Deutschen Christen die Aufgabe, von Grund auf eine neue kirchliche Ordnung zu schaffen, um Kirche und Volk einander näher zu bringen. Hatte der Nationalsozialismus die heilige Aufgabe, dem Reich, das der November von 1918 nicht zu zerbrechen vermochte, das geeinte deutsche Volk zu schenken, so war es die heilige Aufgabe der Deutschen Christen, für die eine deutsche Kirche zu kämpfen. Dieser geeinten deutschen Kirche stellte der Bischof die Aufgabe, im Dienste des Dritten Reiches das Evangelium zu verkünden, wobei er sich besonders gegen den Vorwurf verwahrte, daß die Deutschen Christen das Evangelium von Christus verfälschten.

Tagung der Kreisleiter Württembergs

Der Reichsstatthalter und die Minister vor den Kreisleitern

In einer von der Gauleitung nach Stuttgart einberufenen Kreisleitertagung, bei der der Reichsstatthalter Gauleiter Murr und die NS-Minister der Regierung, der Oberbürgermeister von Stuttgart sowie die Vertreter der SA-Führung anwesend waren, ergriff nach Eröffnung durch den stellvertretenden Gauleiter Schmidt Reichsstatthalter und Gauleiter Murr das Wort, um den verantwortlichen Trägern der Bewegung im Lande für ihre bisherige treue Mitarbeit zu danken und sie zur weiteren treuen Pflichterfüllung aufzurufen. Nach einem Rückblick auf die gigantische Arbeitsleistung des Führers, der Reichsregierung und der Länderregierungen der Bewegung in den ersten sieben Monaten des nationalsozialistischen Regimes im gesamten Wirtschaftsleben ging Reichsstatthalter und Gauleiter Murr nochmals auf den wahren Sinn der nationalsozialistischen Revolution ein, der nicht in einem wilden Durcheinander bestehe, sondern in einer überlegten Besinnung des ganzen Volkes. Diese Revolution dauere so lange, bis der letzte deutsche Volksgenosse restlos von dem Gedankengut der Bewegung erfasst sei. Diese Revolution werde aber auch nicht zurückstehen vor dem Einsatz der Macht, wo immer offen oder versteckt sich der Staatsfeind betätige. Man werde jeden zur Reision zu bringen wissen, auch wenn man nicht täglich die Kanare angezogen habe. Die Kreisleiter seien voll verantwortlich für die politischen Zustände in ihren Bezirken.

Der stellv. Gauleiter Schmidt legte die Marschrichtung der kommenden Winterarbeit fest. Als wichtigste Aufgaben bezeichnete er die Durchorganisation aller Parteieinheiten, die feierliche und würdige Begehung des Erntedankfestes am 1. Oktober, das große Winterhilfswerk, den bevölkerungspolitischen Dreimonatsplan und den großen Werbefeldzug der Partei, der als Generalbericht der hinter uns liegenden sieben Monate sowie als Vorbereitung der riesigen Pläne und Aufgaben zu betrachten sei, die der Führer für das Frühjahr 1934 vorgeesehen habe. Die alle Kräfte beanspruchende Winterarbeit werde die Mobilmachung für das zweite Jahr des nationalsozialistischen Regimes sein.

Nach den richtungweisenden Darlegungen des stellvert. Gauleiters Schmidt berichtete Gau-NS-Hauptführer Böhner-Nagold über die neuen Anordnungen des Führers zur Erfassung des gesamten Mittelstandes und Gebietsführer Bacha über die vielseitige Arbeit der Hitlerjugend. Nach der Mittagspause folgten weitere Referate über wesentliche Fachgebiete. Landgerichtsrat Dr. Matthei, der Leiter der Württ. Politischen Polizei, äußerte sich dabei über das Aufgabengebiet, das der neue Staat dieser Abteilung zugewiesen habe. Vielgestaltig ist auch hier die Arbeit gegen die inneren und äußeren Feinde des nationalsozialistischen Staates. Aber in überlegener Sicherheit, gestützt auf das restlose Vertrauen des ganzen deutschen Volkes, wird den Uebergriffen der verfluchten reaktionären „Reißbänke“ entgegengetreten. Auch in Württemberg zeigen sich leise Anzeichen der „feudalen Reaktion“. Aber in aller Entschiedenheit wird diesem sinnlosen Treiben entgegengetreten werden. Hier hat nur das

Wohl und die Zukunft des Volkes zu entscheiden. Wenn der alte, unselbige Parteigeist bei diesen „Herren“ nicht restlos absterben wird, hat der nationalsozialistische Staat die Pflicht, rasch und gründlich zu säubern. Unsere Kameraden im Braunhemd haben nicht geblutet, haben nicht unmensliche Verfolgungen auf sich genommen, um im neuen Staat irgendeine Opposition zu dulden.

Oberregierungsrat Mailänder, der Beauftragte für die NS-Volkswohlfahrt des Gauess Württemberg, berichtete anschließend über das „Winterhilfswerk des deutschen Volkes“. In verstärktem Maße werden Lebensmittelammlungen und Kleiderammlungen durch SA, SS und SA und durch die Reichswehr durchgeführt werden. Endlich sei auch mit der Redensart Schluß zu machen, als bestünde in Württemberg keine Notlage. In sehr vielen Bezirken müsse diesen Winter geholfen werden. Das Hilfswerk habe zwar schon schöne Erfolge zu verzeichnen, aber noch seien in der Schuh- und Brennstoffversorgung große Mittel erforderlich. Mit Unterstützung der Parteistellen müsse auch dafür gesorgt werden, daß jeglicher Mißbrauch restlos ausgeschaltet werde. Wichtig sei vor allen Dingen, und hier müssen besonders die Kreisleiter ihre ganze Macht einsetzen, daß durch das Hilfswerk besonders die positiven Kräfte des Volkes gestärkt werden.

Nun folgte ein Referat des Gaubetriebszellenleiters Stadtrat Schulz. Das riesige Anschwellen der NSDAP habe einige unsaubere Elemente in die Reihen der nationalsozialistischen Gewerkschaft gebracht, aber dank der Wachsamkeit des Arbeiters im neuen Staat sei jede oppositionelle Regung zwecklos gewesen. Eine demnächst einzuleitende Säuberungsaktion werde die Reihen der Gewerkschaften ordnen. Schutz wendete sich dann wider Sonderaktionen gegen Doppelverdiener. Diese seien durchaus unzulässig. Maßnahmen können hier nur durch die zuständigen Behörden erfolgen. Gauleiter Schmidt erledigte abschließend noch eine Anzahl wichtiger Fragen.

Den Ausklang für die Kreisleitertagung bildeten die Schlussworte von Reichsstatthalter Murr. Die Arbeit der letzten Monate war unendlich schwer, da war es selbstverständlich, daß mancherlei Reibungen entstanden. Aber gerade die Erkenntnis dieser Schwierigkeiten wird dazu dienen, diese zu überwinden. Die alten bewährten Kreisleiter haben mit festerer Hand ihre Geschäfte erledigt. Sollte irgendwo ein kleiner Mißgriff geschehen sein, so wurde dies sofort abgestellt. Aber diese Selbstkritik soll nicht das verdecken, was an Arbeit geleistet wurde. Das, was hinter uns liegt, erfüllt uns mit Stolz. Wir haben das deutsche Volk aus dem Schmutz herausgerissen. Wir haben Deutschland den Glauben an eine bessere Zukunft wiedergegeben. Vieles hat unsere Bewegung schon geleistet, noch mehr wird sie in der Zukunft schaffen müssen. Das geniale Werk unseres Führers hat heute schon Millionen Deutschen Arbeit und Brot gegeben. Auch Württemberg wird hier nicht vergessen werden.

Der Stellvertreter des Führers

München, 27. Sept. Der Führer erläßt, wie der P.P.D. mitteilt, folgende Anordnung: Pp. Rudolf Hess legt den Titel eines Reichsleiters und eines Obergruppenführers ab und führt künftig nur noch den Titel eines „Vertreters des Führers“. Er behält das Recht, den Anzug eines SS-Oberguppenführers auch weiterhin zu tragen.

gez.: Adolf Hitler.

Gegen Lügenmeldungen

Wie die NSK. meldet, gibt der Stellvertreter des Führers bekannt: „In einigen Zeitungen des Auslandes hat sich die gegen Deutschland gerichtete Propaganda neuerdings der unwahren Behauptung bemächtigt, die NSDAP. erstrebe die Einverleibung von Teilen der Schweiz, Hollands, Belgiens, Dänemarks usw. Diese Meldungen finden hier und da wirklich Glauben. Die Reichsleitung legt deshalb Wert darauf, zu erklären, daß Deutschland nicht daran denkt, andere Staaten in sich einzuverleiben.“

Kleine politische Nachrichten

Die 5 großen Ausschüsse der Völkerbundversammlung, in denen die sachliche Arbeit der Versammlung verlaufen soll, traten zu ihren konstituierenden Sitzungen und zur Festsetzung der Tagesordnung zusammen. Der vierte Ausschuß (Finanzen des Völkerbundes) wählte den deutschen Vertreter Staatssekretär von Rheinbaben zum Vizepräsidenten.

Macdonald am Sonntag in Frankreich. Der französische Ministerpräsident Daladier wird am nächsten Sonntag mit dem englischen Premierminister Macdonald in Beauvais bei der Gedächtnisfeier und Entfaltung eines Gedenksteines für die Opfer des englischen Luftschiffes „R. 101“ zusammenzutreffen. Bei dieser Gelegenheit dürfte zwischen Daladier und Macdonald über die Frage der Weltwirtschaftskonferenz und über die Abrüstungsfrage eingehend gesprochen werden.

Verfassungsreform in Polen. Die Verfassungsreform in Polen steht vor dem Abschluß. Es werden einschneidende Verfassungsänderungen erfolgen. So sollen Personen vom 70. Lebensjahr ab von jeder parlamentarischen Tätigkeit ausgeschlossen werden. Der Senat soll beim Sejm übergeordnet werden. Gesetze über militärische Dinge oder Friedensverträge können fernerhin vom Staatspräsidenten auch ohne Gegenzeichnung des Ministerpräsidenten erlassen werden.

Noch keine Klarheit über Amerikas Währungspolitik. In konservativen Bankkreisen Amerikas wird Genugtuung darüber bekundet, daß Präsident Roosevelt zunächst nicht ge-

willt ist, die Währungsinfation durchzuführen, sondern versuchen will, die Wirtschaft durch Kreditansweitung und riesige Regierungsaufträge anzukurbeln. Andererseits ist man darüber beunruhigt, daß immer noch keine endgültige Entscheidung für oder gegen die Infation getroffen bzw. keine endgültige Finanzpolitik aufgestellt worden ist.

Politische Kurzmeldungen

Reichsarbeitsminister und Reichsinnenminister fordern in einem Rundschreiben zu schonendem Vorgehen gegen ehemals Erwerbslose auf, die wieder Arbeit gefunden haben und naturgemäß zur Rückzahlung aufgewandeter Fürsorgekosten nicht sofort in der Lage sind. Dringend geboten sei es, so lange zu warten, bis der Erschöpfte die notwendigen wirtschaftlichen Rückhalt gefunden habe. — In München fand eine Reichstagung der Beamtenabteilung der NSDAP. statt, auf der alle mit dem Organisationsleben und der Beamtenpolitik zusammenhängenden Probleme bis ins letzte erörtert wurden. Unterstrichen wurde besonders die Notwendigkeit der restlosen Durchführung nationalsozialistischer Führung der Beamenschaft. — In einem Arbeitslager nahe bei Stadthannover wurden marxistische Umtriebe aufgedeckt und der Sohn des früheren Kultusministers Hainisch verhaftet. — Der ehemalige preussische Wohlfahrtsminister Hirtfelder wurde in das Konzentrationslager Wuppertal-Beyenburg überführt. — Das sächsische Ministerium des Innern hat den Bund deutscher Landstreicher in Pausa i. B. mit etwaigen Unterverbänden für das Gebiet des Freistaates Sachsen verboten. — Unter Bildstöcken auf dem Stationsweg von Freiburg nach St. Ottilien entdeckte die geheime Staatspolizei Baden ein umfangreiches Sprengstofflager, bestehend aus Sprengkapseln Zündschnüren, Schwarzpulver und gefährlichen Sprengstoffen. — In Wien sind mehrere Nationalsozialisten, darunter ein Reichsdeutscher, verhaftet worden, da sie angeblich in einer nationalsozialistischen Nachrichtenstelle verkehrten. — Gerüchtweise verlautet, daß Benesch zu Mussolini reisen wird, um ihm dem Standpunkt der Kleinen Entente in der Donaufrage vorzulegen. — Bei den englischen Flottenmanövern hat sich eine Ueberlegenheit der Bombenflugzeuge über die Kriegsschiffe gezeigt. Die Zusammenarbeit zwischen Marine- und Luftflotte soll aus diesem Grunde einen weiteren Ausbau erfahren. — Der argentinische Senat hat einstimmig den Beitritt Argentiniens zum Völkerbund zu erklären.

Luftfahrt tut not!

Das Programm des Erntedankfestes

Nach dem Willen der Reichsregierung findet am nächsten Sonntag auf dem Bückeberg bei Hameln eine Kundgebung von einzigartiger Bedeutung statt. Der deutsche Bauernstand, der erste und wichtigste Stand im neuen Reich, wird sich dort auf dem Bückeberg, wo einst die Germanen ihre Things abhielten, zu einer Kundgebung versammeln, die die enge Verbundenheit des gesamten deutschen Volkes mit seinem Bauerntum aufzeigen wird. Damit erhalten die Erntedankfeste, die in allen Gauen Deutschlands, in jedem Bauerndorf abgehalten werden, ihre Krönung.

Die Vorbereitungen zu dem Treffen auf dem Bückeberg sind nun bereits soweit gediehen, daß folgende nähere Angaben hierüber gemacht werden können. Die Teilnehmerzahl zu dem Bauerntag wird auf eine halbe Million Menschen geschätzt. 220 Sonderzüge sind angemeldet, die 250 000 Teilnehmer aus allen Gauen des Reiches in das Weserbergland bringen werden. Die Anfahrtsstraßen sowie die notwendigen Einbauten auf dem Bückeberg wurden in den letzten Wochen von 600 Sacharbeitern und 1800 Arbeitsdiensthilfen durchgeführt. Für die Teilnehmer, die bereits vor dem Sonntag eintreffen, sind abseits vom Berg Feldquartiere eingerichtet worden. Darüber hinaus werden zahlreiche Privatquartiere bereitgestellt.

Der Aufmarsch am Berg wird sich bei einer großartigen Organisation sehr rasch abspielen. Nachmittags kurz nach 4 Uhr werden die Ehrengäste auf den Festplatz gebracht. Der Diplomatensonderzug wird um 4.15 Uhr unmittelbar am Berg halten und 4.30 Uhr wird der Führer, vom Reiterregiment Nr. 13 begleitet, auf dem Bückeberg eintreffen.

Fanfarensignale werden den großen Staatsakt eröffnen und ein militärisches Schauspiel einleiten, das vom Reiterregiment Nr. 13 und von Artillerie durchgeführt wird. Der gemeinsam gesungene Choral „Nun danket alle Gott“ wird überleiten zu der Ansprache des Reichsernährungsministers Darré, darauf wird der Führer, Reichskanzler Adolf Hitler, das Wort zu einer seiner markantesten Ansprachen ergreifen. Den Abschluß des Bauerntreffens bildet dann der Große Zapfenstreich mit dem Deutschlandliede.

Ein Festschiff zum Erntedanktag

Beim Erntedankfest am 1. Oktober werden eine Reihe von Festschiffen zum Deutschen Eck fahren, um die Erntedankgaben des Landes an dieser geweihten Stätte des deutschen Volkes niederzulegen. Für das Neckartal hat der Neckar-Verkehrsverband die Vorbereitungen getroffen. Das Festschiff vom Neckar wird in der Mitte einen Aufbau des blauen Turmes von Wimpfen erhalten. Auf dem hinteren Teil des Schiffes wird eine künstliche Nebenanlage in Gestalt eines Weinberges geschaffen, während auf dem vorderen Teil ein Garten- und Feldgelände angelegt wird. In dem Weinberg wie auf dem Felde werden Trachtenpaare als Erntekräfte tätig sein. Im unteren Teil des mit Flaggen, Girlanden und Blumen geschmückten Schiffes wird eine Ausstellung schöner Früchte des württembergischen, hessischen und badischen Landes zur Schau stehen.

Aus Württemberg

Die Feier des Erntedanktages

Am Sonntag, dem 1. Oktober 1933, sind auf Anordnung des Staatsministeriums aus Anlaß der feierlichen Begehung des Deutschen Erntedanktages (Tag des deutschen Bauern) alle Dienstgebäude des Staats, der Gemeinden und der sonstigen Körperschaften des öffentlichen Rechts zu beflaggen.

Die Bevölkerung wird gebeten, sich dem Vorgehen der Behörden anzuschließen.

Die Beamten, Angestellten und Arbeiter des Staats, der Gemeinden und der sonstigen Körperschaften des öffentlichen Rechts werden aufgefordert, sich zur Vorbereitung und Durchführung der örtlichen festlichen Veranstaltungen zur Verfügung zu stellen.

Flaggen zum Geburtstag des Reichspräsidenten

Am 86. Geburtstag des Herrn Reichspräsidenten, Generalfeldmarschalls von Hindenburg, dem 2. Oktober 1933, werden auf dessen Wunsch keine amtlichen Feiern veranstaltet. Nach Anordnung des Staatsministeriums sind jedoch die öffentlichen Gebäude zu beflaggen. An die Bevölkerung von ganz Württemberg ergeht die Aufforderung, sich an dieser Beflaggung in möglichst weitem Umfang zu beteiligen.

Leichtfertiges Gerede

Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: In verschiedenen Landgemeinden geht das Gerücht, daß auf 1. Oktober 1933 beim Mahlen auf das Brotgetreide per Zentner 1 RM. Steuer kommen werde, die vom Müller eingezogen werden soll. Derartige leere Redereien, die nur unnötige Unruhe in die Bevölkerung tragen, haben den Zweck, die Maßnahmen der Reichsregierung zu sabotieren. Die Bevölkerung wird ersucht, diesem Unfug durch Anzeige der Schwäher bei der zuständigen Polizeibehörde entgegenzutreten.

Deutsche Hausfrauen!

Denkt am kommenden Sonntag an das Eintopfgericht!

Gebt den ersparten Betrag für den

Kampf gegen Hunger und Kälte!

Winterhilfswerk des deutschen Volkes!

Sozialismus der Tat

Reichswehr und Marine haben sowohl den Gedanken der Barripende für das Hilfswerk als auch den Gedanken des Eintopfgerichtes aufgegriffen und sofort zur Tat werden lassen. Reichswehr und Marine einschließlich sämtlicher Angestellten, Beamten und Arbeiter haben 1 600 000 RM dem Winterhilfswerk des deutschen Volkes zur Verfügung gestellt. Das deutsche Volk ist stolz auf diese Spende, denn es weiß, daß seine Reichswehr ihm in der Zeit der Not nicht nur mit der Waffe, sondern auch mit dem Beispiel des praktischen Sozialismus zur Seite steht.

Aus Stadt und Land

Calw, den 28. September 1933.

Nachdruck eigener Berichte nur mit Quellenangabe gestattet.

Verkehrsunfall

Auf einer Dienstreise nach Horb erlitt gestern nachmittags 2.15 Uhr HJ.-Bannführer Waidlich in der Nähe von Station Teinach einen Krastradunfall. Der Verunglückte fuhr auf einem Kraftwagen auf, der vorwärtswärts in der Kurve parkte. Während der Beifahrer vom Rad geschleudert wurde und wie durch ein Wunder unverletzt blieb, mußte Bannführer Waidlich durch einen hilfswilligen Fahrer ins Calwer Krankenhaus gebracht werden. Gegen Abend besuchte dort der Gebietsführer für Württemberg, H. Wacha, den Verletzten.

Der Erntedanktag in Calw

Am kommenden Sonntag wird bekanntlich im ganzen Reich ein Deutscher Erntedanktag, der zugleich den Charakter eines „Tages des deutschen Bauern“ trägt, festlich begangen werden. Für den Bezirk Calw ist anlässlich dieses Tages eine große würdige Kundgebung in der Oberamtsstadt geplant, welche die Bedeutung des Bauerntums als Urquell allen Volkstums und die brüderliche Verbundenheit zwischen Stadt und Land darstellt. Wie wir erfahren, hat der vorbereitende Ausschuss bereits ein umfassendes Programm für die festliche Ausgestaltung des Tages in Calw entworfen, das im folgenden in seinen Grundzügen wiedergegeben sei. Ein Völlerschiffen wird morgens 6.30 Uhr den Festtag einleiten; eine halbe Stunde später rücken die Spielmannszüge der HJ. und des Veteranen- und Militärvereins zur Tagwacht durch die Stadt. Am Kirchgang um 9.30 Uhr beteiligen sich geschlossen alle Wehrverbände, Organisationen und Vereine. Nachmittags gegen 4 Uhr treffen aus allen Gemeinden des Bezirks Erntewagen, d. h. mit gependelten Gaben für die Winterhilfe beladene, geschmückte Gefährte vor den Stadteingängen ein. Hier selbst werden die Fahrzeuge von Hitler-Jugend, SA. und Wehrabteilung eingeholt und in geordnetem Zuge zum fahnenengeschmückten Marktplatz geleitet, wo von 4 Uhr ab unter Teilnahme der gesamten Einwohnerschaft ein etwa zweistündiger Festtag stattfinden wird. In Ansprachen, die von Vorträgen der Stadtkapelle wie der NS-Kapelle und von einem Dankchoral sowie der Nationalhymne umrahmt sein werden, sprechen Studiendirektor Dr. Graeter, Regierungsrat Dr. Deyhle und Kreisbauernführer Hanselmann. Die Vorträge zum Erntedanktag und seiner Bedeutung für das deutsche Volk. Abends beschließen „Deutsche Herbstfeiern“ mit vollständigen Darbietungen im Weißhischen Saale und im Bad. Hof den Festtag. Zu letzteren haben bis heute HJ., BdM., Arbeitslager, Stadt- und NS-Bezirkskapelle sowie „Liederfranz“ und „Concordia“ ihre Mitwirkung zugesagt.

Orgel-Feierstunde in der Calwer Stadtkirche
Der Evang. Kirchengesangsverein lädt für kommenden Samstagabend zu einer Orgel-Feierstunde in die Calwer Stadtkirche ein. Die Feierstunde ist als vorabendlicher Auftakt zum „Deutschen Erntedanktag“ gedacht und findet im übrigen zugunsten der Calwer Winterhilfe statt. Der als feinfühiger Orgelspieler bekannte Chorleiter des Evang. Kirchengesangsvereins, Hermann Mall, spielt Präludium und Fuge in G-Dur von J. S. Bach, zwei Orgelchoräle aus Op. 122 von Joh. Brahms sowie von Max Reger das Pastorale in F-Dur aus Op. 59, drei Orgelchoräle aus Op. 67 und schließlich Tocata und Fuge in D-Moll und D-Dur aus Op. 59. Näheres ist im Anzeigenteil bekanntgegeben.

Wetter für Freitag und Samstag

Im Osten liegt Hochdruck. Unter seinem Einfluß ist für Freitag und Samstag mehrfach heiteres und trockenes Wetter zu erwarten.

Wilberg, 27. Sept. Letzten Dienstag ist auf dem Calwer Friedhof der im dortigen Krankenhaus verstorbenen Fabrikant Gottlob Nau von Calw unter großer Beteiligung der Einwohnerschaft Wilbergs beerdigt worden. Stadtverwaltung, Kirchengemeinderat, Frw. Feuerwehr, Militärverein, Schwarzwaldberein, Arbeitsdienstagelager, Kirchenchor und der Kinderchor des Erziehungsheims Stammheim (Herr Nau war im Verwaltungsrat dieses Heims) gaben dem im Gemeindegarten hervorrangend tätig gewesenen Verstorbenen — er war Stadtrat, Bezirksratsmitglied, Kirchengemeinderat, Feuerwehrkommandant und in Wilbergs schwerster Zeit stellvert. Stadtvorstand — das letzte Geleit.

Calw, Detscheltbrunn, 27. Sept. Immer noch gehen große Mengen von Spenden ein. Die Stiftungen von Kleidungsstücken übertrafen alle Erwartungen. An Bargeld waren bis zum letzten Samstag in Detscheltbrunn rund 34 000 RM eingegangen; in Pforzheim befinden sich noch weitere 22 000 RM und Karlsruhe meldete bis jetzt 140 000 RM.

Calw, Freudenstadt, 27. Sept. Ein Viehhändler, der vor einiger Zeit in der Murgtalstraße in Freudenstadt eine Kuh roh mißhandelte, war zu 7 Tagen Gefängnis verurteilt worden, wogegen der Viehhändler Berufung einlegte. In der Berufungsverhandlung wurde er zu 70 RM Geldstrafe verurteilt.

Calw, Stuttgart, 27. Sept. Die Person des bei der Gaisburger Brücke im Neckar beim Paddelbootsfahren ertrunkenen Mädchens ist nunmehr festgestellt. Es handelt sich tatsächlich um eine 20 Jahre alte Hausgehilfin aus dem Oberamt Calw. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

Calw, Stuttgart, 27. Sept. Von allen Bahnhöfen innerhalb des Bezirks der Reichsbahndirektion Stuttgart (Württemberg und Hohenzollern) werden am Samstag, dem 7. Oktober, an jedermann bereits von 0 Uhr an gültige Sonntagsrückfahrkarten nach Rottweil ausgegeben. Dadurch bietet sich eine günstige Gelegenheit, die Hauptversammlung des Schwäbischen Albvereins in Rottweil zu besuchen.

Kleine Nachrichten aus dem Lande

Aus Württemberg wurden neben dem Landesbischof und Stadtpfarrer Dr. Schairer Prof. D. Dr. Fejer von der evang.-theol. Fakultät in Tübingen und Chefarzt Dr. med. Kibler von Hall zu Mitgliedern der Nationalsynode berufen. — Von München kommend, traf der Reichsführer der SS., Himmler, in Stuttgart ein und sprach im württ. Innenministerium vor. — Um auch in den Wintermonaten Gelegenheit zum Familienbad zu geben, hat die Stadtverwaltung Stuttgart sich entschlossen, das Familienbad zunächst versuchsweise in drei städtischen Hallenbädern einzuführen. — Stuttgart wurde für die nächsten fünf Jahre zum Vereinsitz des Deutsch-Österr. Alpenvereins bestimmt. 2. Vorsitzender und zugleich Leiter des Verwaltungsausschusses wurde der Vorsitzende der Sektion Schwaben, Paul Dinkelacker. — Die Gesellschaft zur Vorbereitung der Reichsautobahnen hat nunmehr das gesamte deutsche Reichsgebiet in 11 Sektionen eingeteilt und zur Bearbeitung der in diesen Gebieten liegenden Strecken je einen Sektionsführer ernannt. Für das Land Württemberg wurde dabei Oberbaurat Hurl bei der Stadtverwaltung Ulm bestimmt. — Die Stadtverwaltung Pforzheim hat acht Schulen umbenannt und ihnen die Namen verdienter Männer der nationalen Bewegung gegeben. In den Höfen dieser Schulen werden jeden Montag Flaggenparaden stattfinden. Zugleich wird jeweils das Wochenwort, ein Mahnwort an die deutsche Schuljugend, gegeben, das in den Klassen während des Wochenunterrichts auf seine vaterländische und völkische Bedeutung von den Lehrern ausgewertet werden soll.

Turnen und Sport

Fußballsport

Fußb.-Ver. Calw II — Fußb.-Ver. Dornstetten II 1:1
Fußb.-Ver. Calw I — Fußb.-Ver. Dornstetten I 6:1
Vor einer zahlreichen Zuschauerzahl sicherte sich der FC Calw im 1. Verbandsspiel der Kreisklasse I gegen den FC Dornstetten die ersten zwei Punkte. — Man hatte in Calw dem FC Dornstetten auch einige Gewinnmöglichkeiten eingeräumt für den Fall, daß sich die Mannschaft gegenüber früher wesentlich verbessert hätte. Das war aber leider nicht der Fall. Die Elf hatte zwar ihre, den bekannnten Gesickern nach schon sehr lange eingespielte Mannschaft beisammen. Lauter große Gestalten, die mit ihren sehr kräftigen Schlägen oft die Bewunderung der Zuschauer fanden. So kam es denn auch, daß die Mannschaft im Spielfeld zeitweilig überlegen schien, dem genauen Beobachter entging aber nicht, daß der Mannschaft ein System fehlte, das zu Toren hätte führen können. Ganz besonders fehlte im Sturm der Führer, der diesen wirklich harmlosen Mannschaftsteil zu Toren gebracht hätte. Diesen Mann besaßen die Einheimischen in ihrem Mittelstürmer. Obwohl körperlich fast zu klein, wußte er sich gegen die stämmigen Gegner immer wieder erfolgreich durchzusetzen. Sein feines Zuspiel führte immer und immer wieder ihn und seine Kameraden vor des Gegners Tor. Daß der Calwer Sturm schießen gelernt hat, beweisen die sechs Tore. Die Hintermannschaft war in guter Form und sehr fleißig. Der zum erstenmal wieder spielende Fritz Großhans bewies, daß er noch lange nicht entbehrt werden kann.

Zum Spielverlauf

Nach einem harmlosen Vorspiel der Reserven, welche sich unentschieden trennten, betreten, lebhaft begrüßt, die ersten Mannschaften das Spielfeld. Die ersten zwanzig Minuten ist D. überlegen. Erst allmählich finden sich die Einheimischen. Geschlossen zieht der Sturm vor des Gegners Tor. Weber flankt. In feiner Weise erzielt Munnz durch Kopfball den ersten Treffer. Dann ist Großhans ein am Ball. Ueberraschend schießt er aus 30 Meter unhaltbar das zweite Tor. Eine sehr gute Leistung. Auch Dornstetten kommt auf, aber immer wieder fehlt der letzte Einsatz im Strafraum. Der Calwer Mittelstürmer geht dann wieder allein auf und davon, gibt aber an Luz, dieser lenkt zu Munnz, der einlenkt. Halbzeit 3:0. Nach der Pause will D. mit aller Macht den Ausgleich erzwingen. Zuerst aber erzielt der Mittelstürmer für Calw durch ein 4. Tor den sicheren Sieg. Die Gäste kommen immer stärker auf und haben mit einem Pfortenschuß sichtlich Pech. Endlich gelingt es ihrem Halbrechten, 15 Minuten vor Schluß den verdienten Ehrentreffer zu erzielen. Aber durch ein Eigentor verschlechtern die Gäste das Ergebnis wieder. Und wenige Minuten vor Schluß reißt Luz den 6. Treffer an.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Börse

Calw, Stuttgart, 27. Sept. Der Aktienmarkt hatte sehr geringe Umsätze und nachgebende Kurse, während sich der Rentenmarkt gut zu behaupten vermochte.

Landesproduktenbörse

Calw, Stuttgart, 27. Sept. Die Weizenpreise haben eine Befestigung erfahren. Die Richtlinien der Reichsregierung über die Gestaltung der Weizenpreise in den einzelnen Anbaugebieten sind noch nicht bekanntgeworden, sie sollen aber noch im Laufe der Woche herauskommen. An der Stuttgarter Landesproduktenbörse notierten je 100 kg.: württbg. Weizen neu 18,50—19,25 (am 19. Sept. 18—19), Roggen neu 15,50—16 (15—16), Braugerste neu 17,50—19 (unv.), Futtergerste neu 15—16 (14,50—15), Hafer neu 12,50—13 (12,25 bis 12,75), Wiesenheu lose 4,50—5 (unv.), Kleehheu lose 5—6 (unv.), drahtgepr. Stroh 1,50—2 (unv.), Weizenmehl Spez. 0 mit Auslandsweizen 30,25—30,75 (29,75—30,25), Brotmehl 24,25—24,75 (23,75—24,25), Kleie 8,50—9 (8,25—8,75) RM.

Obstpreise

Balingen: Mostobst 4,50—6,50 RM. — Nellingen: Tafeläpfel 12—15, Tafelbirnen 15—20, Mostobst 6—6,40, Trauben 35, Zwetschgen 10—12, Kartoffeln 3—4 RM. — Ulm: Mostobst 6,30 RM pro Zentner.

Amtl. Bekanntmachungen

Zwangsvollstreckung für die Maurer- und Baugeschäfte im Oberamtsbezirk Calw

Das Ergebnis der Abstimmung vom 25. September 1933 liegt beim Oberamt 2 Wochen lang vom Bekanntmachungstag an zur Einsicht und Erhebung etwaiger Einsprüche auf. Nach Fristablauf bleiben Einsprüche unberücksichtigt.

Calw, den 27. September 1933.

Oberamt: Dr. Deyhle, Amtsverweser.

Amtsgericht Calw.

Handelsregisterertrag vom 27. September 1933 zu der offenen Handelsgesellschaft Heine, Hutten Nachfolger, Zigarettenfabrik in Calw: Der Gesellschafter Otto Wagner ist ausgetreten. Der weitere Gesellschafter Karl Otto Wagner, Kaufmann in Calw, führt das Geschäft unter der bisherigen Firma als Einzelfirma weiter.

Evang. Kirchengemeinde Calw

Zum deutschen Erntetag bitten wir um

Erntegaben aus Feld und Garten und Blumen zum Schmuck der Kirche und zur Verteilung an bedürftige und kranke Gemeindeglieder.

Man bittet die Gaben am Samstag zwischen 8 und 14 Uhr in die Kirche zu bringen.

Die Evang. Stadtpfarrämter.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Bad Teinach gelegenen, im Grundbuch von Bad Teinach Heft 95 Nr. 1 bis 10 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des **Fidel Oberhart**, Gasthofbesizers in **Bad Teinach** eingetragenen Grundstücke:

Objekt	Fläche	Wert
Geb. Nr. 16 am Rötchenweg Weg 6 a 42 qm Bohn- und Wirtschaftsgebäude „Das Goldene Fäß“, Veranda, Waschküchenanbau, Eiskeller, Hofraum	26 000 RM.	2 900 RM.
Geb. Nr. 107 24 qm Heuscheuer auf Parz. Nr. 119	150 RM.	
Parz. Nr. 40/1 11 a 21 qm Gras- und Baumgarten mit Mauer am Javelsteinweg	2 500 RM.	
Parz. Nr. 61 9 a 19 qm Baumacker und Mauer am Schloßberg	180 RM.	
Parz. Nr. 63/1 4 a 94 qm Acker am Schloßberg	100 RM.	
Parz. Nr. 63/11 7 a 88 qm Acker daselbst	150 RM.	
Parz. Nr. 128 3 a 62 qm Acker daselbst	70 RM.	
Parz. Nr. 119 17 a 04 qm Wiese, Mauer und Wassergraben am Rötchenbach	500 RM.	
Parz. Nr. 120 17 a 36 qm Wiese, Mauer und Wassergraben daselbst	500 RM.	
Parz. Nr. 63/10 7 a 88 qm Acker am Schloßberg	150 RM.	

am **Donnerstag, den 16. November 1933, nachmittags 3 Uhr** auf dem Rathaus in Bad Teinach versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 27. Januar 1933 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erstellung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Bad Teinach, den 26. September 1933.

Kommissär: Bezirksnotar Knapp.



Sokrates u. Xantippe

wären nie ein Paar geworden, wenn es damals schon Kleinanzeigen gegeben hätte. Sokrates würde dann unter den Töchtern des Landes gewählt und sorgfältiger geprüft haben. Er hätte Vergleiche gezogen, ehe er sein gutes Herz sprechen ließ — und Xantippe wäre das verdiente Los zuteil geworden: nie einen Mann „glücklich“ zu machen!

Dem glücklicheren Sokrates von heute steht die Heiratsanzeige in der Tagespresse beratend und vermittelnd zur Verfügung!

SA der NSDAP., Nachrichten-Sturm 27/180



Kameradschaftsabend u. Sturmball

am Samstag, den 30. September 1933, abends 8 Uhr im Saale des Bad. Hofes in Calw

Mitwirkende: Willy Widmann - Stuttgart, schwäb. Lyriker und moderner Hexenmeister sowie die Calwer Stadtkapelle unter der Leitung v. Musikdirektor Frank.

Hierzu laden wir die verehrliche Einwohnerschaft von Calw und Umgebung herzlichst ein.

Zweck der Veranstaltung ist, Mittel zur Beschaffung von Geräten usw. zu sammeln; wir bitten daher um rege Beteiligung. Eintrittspreis 50 Pfg.

Der Führer des Nachrichtensturms 27/180: Single.

Deutsche Arbeitsfront Deutscher Heimarbeiter- u. Hausgehilfenverband im Gesamtverband der Deutschen Arbeiter

Bekanntmachung

Mit der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus ist auch in den deutschen Arbeiter- und Angehörtenverbänden ein neuer Geist eingezogen. In Stelle von Hunderten von Gewerkschaften, Verbänden und Interessengruppen, die sich oft gegenseitig bis aufs Messer bekämpften, hat der Nationalsozialismus in schwingvoller Tat 15 große Berufs- und Fachverbände gesetzt. Er hat dabei vor allem jenen Stand nicht vergessen, der bisher, trotzdem der Marxismus bei jeder Gelegenheit vor Sozialismus triefte, in unerhörter Weise vernachlässigt wurde, der deutsche Heimarbeiter und Hausgehilfe.

Der Deutsche Heimarbeiter- und Hausgehilfenverband hat die Aufgabe, den deutschen Heimarbeiter und Hausgehilfen zu einer festen Organisation zusammenzuschmelzen, die Interessen dieses Standes in beruflicher, rechtlicher und sozialer Hinsicht mit allen zu Gebote stehenden Mitteln zu vertreten. Die Berufsbildung und Weiterbildung wird, wenn der Aufbau des Verbandes beendet ist, eine der vorrangigsten Aufgaben sein.

Der Verband betrachtet es weiterhin als seine Aufgabe, Richtlinien für eine einheitliche Regelung der Arbeits- und Lebensrechte der Hausgehilfin unter Berücksichtigung der Eigenarten der Hauswirtschaft zu schaffen. Die Mitglieder erhalten kostenlose Beratung in allen Berufsfragen und allen Rechtsfragen, die das Arbeitsverhältnis und die Sozialversicherung betreffen. In allen Dingen müssen sich die Hausgehilfen unserem Verband anschließen, damit sie in die für die gesamte deutsche Arbeiterschaft geschaffene Arbeitsfront eingereiht werden können. Nur durch den Zusammenschluß aller Berufsgenossen bilden sie die Macht, deren Forderungen nicht ungehört verhallen werden!

Auch die Hausgehilfin ist eine Volksgenossin, deren Arbeitsleistung im Interesse der Haus- und Volkswirtschaft volle Anerkennung finden muß.

„Die gnädige Frau“ muß in der Hausgehilfin eine Volksgenossin sehen, die ihr gebührende Achtung zollen und zukunftsweisende Rechte einräumen.

Der neue Verband der Heimarbeiter und Hausgehilfen soll nicht Selbstzweck sein wie die früheren Verbände, er will Mittel zum Zweck sein und wird den Grundsatzen

Gemeinnutz geht vor Eigennutz im Sinne unseres Führers Adolf Hitler zur Durchführung bringen.

Die Beitragssätze sind den sozialen Verhältnissen entsprechend so niedrig gehalten (30 Pf. pro Woche), daß es jedermann möglich ist, in den Verband einzutreten.

Nur der hat Anspruch auf rechtlichen Schutz und Arbeit, der das kleine Opfer des Beitrags nicht scheut und in seinem Fachverband organisiert ist.

Es gibt im dritten Reich keine passive Resistenz! Deshalb herein in den Deutschen Heimarbeiter- und Hausangestellten-Verband!

Auskünfte jederzeit.

Otto Jung, Nagold, Verbandskreisleiter für den Arbeitsamtsbezirk Nagold.

Frisch eingetroffen:

Rahmkäse 40%, 1/4 Pfd. 20 ₤
 Ia Emmentaler, vollfett, 100 Gr. 28 ₤
 Desserthäse 60 Gr., Stück nur 10 ₤
 Limburger o. Kinde 1/4 Pfd. 13 ₤, Pfd. 50 ₤
 Al. Rahmkäse von 14 ₤ an
 Schachtelkäse 6/6 von 38 ₤ an

Täglich frische Butter!

Käse-Baur, Käsespezialgeschäft

Lederstraße 22.

KAUFHAUS SCHOCKEN PFÖRZHEIM

SAMSTAG
 den 30. September 1933 bleiben unsere Geschäfts-Räume wegen des Feiertages **GESCHLOSSEN**

Geefische

eingetroffen in schwerer Verpackung

Gabliau

im ganzen Fisch

Pfd. 35 Pfg.

Filet

ohne Bauchlappen

Pfd. 58 Pfg.

Büdlinge

Pfd. 32 Pfg.

Pfannkuch

Empfehle jeden Freitag von 11 Uhr ab

frische

Dampfnudeln

mit nur feinsten Süßbutters! hergestellt, das St. zu 5 ₤

Josef Link, Bäckerei Lederstraße 15

Zwanglos können Sie an meinem vor dem Laden aufgestellten Büchertisch wählen

Buchhandlung Ernst Kirchherr Die Preise sind sehr herabgesetzt, Jede Woche neue Auslage.

4-Zimmer-Wohnung

mit Bad und reichlichem Zubehör wird auf 1. Nov. vermietet

Inselstraße 4

Empfehle mich auch heuer wieder zur

Süßmost-Bereitung

in Fässern und Flaschen aller Art.

Ich habe einen neuen, rasch und gut arbeitenden Apparat und nehme auch Aufträge außer Calws an

Gotthilf Sautter Calw, Bischofsstraße 38

Geschäftskarten

Briefbogen

Prospekte

Plakate

Handzettel usw.

Postkarten

Rechnungen

fertigt preiswert an die

Tagblatt-Druckerei

□□□□□□□□

Freiw. Sanitätskolonne vom Roten Kreuz (Nr. 30) Calw

Wie alljährlich, werden wir uns in den nächsten Tagen erlauben, bei unseren geschätzten Gönnern, die wir als passive Mitglieder führen dürfen, den

Beitrag für 1933

zu erheben. Dieses Jahr mußten 14 Neueingetretene eingekleidet werden, dies hat außerordentliche Ausgaben verursacht. Von den 1911 angeschafften Uniformen war nicht mehr viel zu verwenden. Weitere Anschaffungen stehen der Kolonne bevor, da sie ihren Mannschaftsstand auf Anordnung erhöhen muß. Mögen die freundlichen Geber sich daran erinnern, daß es jahraus jahrein werktätige Nächstenliebe ist, die in den Sanitätskolonnen ausgeübt wird getreu dem Wahlspruch: „Edel sei der Mensch, hilfreich und gut!“ Hoffentlich findet der Einziger, der mit Ausweis versehen ist, überall gefreudigende Aufnahme. Es wäre zu wünschen, wenn sich noch weitere Gönner der Calwer Kolonne finden würden, der Jahresmindestbeitrag beträgt ja nur eine Mark.

Der Kolonnenführer: Karl Kirchherr.

Freie Schuhmacherinnung Calw und Umgebung

Der berufständische Aufbau des gewerblichen Mittelstandes erfordert restlosen Zusammenschluß sämtlicher Berufsgenossen. Es werden daher alle selbständigen Schuhmacher des Bezirkes zur

Abstimmung über Gründung einer Pflichtinnung

auf Montag, 2. Oktober 1/2 3 Uhr, ins Hotel Adler, hier, eingeladen. Erscheinen ist Pflicht.

Der Obermeister.

Ottenbronn — Alzenberg

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 30. September 1933, stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum „Rößle“ in Alzenberg freundlichst einzuladen.

Wilhelm Hammann

Räthe Auer

Kirchgang 1/2 12 Uhr in Alzenberg

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Oberreichenbach — Sprollenhau.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 30. September 1933, stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum „Hirsch“ in Oberreichenbach freundlichst einzuladen.

Friedrich Nonnenmann

Sohn des † Ulrich Nonnenmann, Oberreichenbach

Sophie Günthner

Tochter des Gottlieb Günthner, Sprollenhau

Kirchgang 1/2 1 Uhr in Alzenberg.

Statt Karten!

Altbulach — Schönbronn

Hochzeits-Einladung

Wir beehren uns, hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am 30. September 1933 im Gasthaus zum „Hirsch“ in Altbulach stattfindenden

Hochzeitsfeier

freundlichst einzuladen.

Friedrich Ohngemach, Lehrer

Sohn des Jakob Ohngemach, Bauer in Altbulach

Maria Herr

Tochter des Gottlob Herr, Bauer in Schönbronn

Kirchgang 1 Uhr.

Für Schubbesohlung

merk ein jeder, zu sparen nur durch

Goliath-Leder

Spezial-Verarbeitung

Schuh-Instandsetzung „Fortschritt“

Calw, Lederstraße 25

Alle Reparaturen schnell, gut und billig.